

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-04-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

2. Mit Kestens Herrmann sind wir nun - meine Mutter und
 1959 "11. April" am 26. April 1959
 besessen, im "Monat" (sic!) ein "Doppelporträt" der Brüder
 Heinrich und Thomas Mann hinzulegen, in welchem Heinrich nicht
 nur als der mit Abstand grösere Künstler (dies möchte hin-
 gehen!), sondern auch als der, mit womöglich noch grössem
 Abstand, edlere Mensch und bessere Patriot gefeiert wurde.
 Thomas, meint Kesten, sei halt immer Küsserst geschickt ge-
 wesen, - ein Opportunist, der seine Gesinnungen dem jeweili-
 gen Zeitgeist aufs Nutzbringendste anzuschmiegen wusste, -
 ein Streber, Überdies, der, während Heinrich immerhin das
 viel, dankt, treue Franziska, die alte Wimmerin,
 sich im Lauf der Jahre zu einem der besten Schriftstellerin
 ihn befähigte, "ganz philosophische Systeme" in seine Romane
 Ja, die Aekiden! Bei aller Betrübnis über das traurige
 Ergehen der armen Frau von Küssling und bei allem Mitleid ange-
 sichts der ewigen Lägeren meines Sohners, erheitert lebendiger
 mich doch bis zu einem gewissen Grade. Welch einzigartiger Wunder-
 ling! Natürlich spricht er neuerdings die Unwahrheit, wenn er er-
 zählt, ich sei um zwei Kilo "angereichert". Dass es mir aber immer-
 hin gelang, von den verlorenen 4 ein ganzes Kilogramm wieder auf-
 zuholen, ist richtig und, aller Wahrscheinlichkeit nach, sein Ver-
 dienst. Im Übrigen, freilich, sind die Herren Doktoren nicht zufried-
 en mit mir. Die "Senkung" ist schlecht, - der weissen Blutkörper-
 chen Besitze ich zu viele, auch sonst weist der "Gesamt-Blutstatus"
 verschiedene Anomalien auf. Was das Gehen ist es gleichfalls nur
 mittelprächtigt bestellt. Dafür funktioniert aber der greise Pferde-
 kopf (innerhalb seiner Möglichkeiten!) recht nett. Gestern bin ich
 fertig geworden mit den zwei Drehbüchern "Buddenbrooks". Nun gehts
 ans Streichen, ans Besetzen, an lool andere Sachen.

Lassen Sie mich nur hoffen, Sie seien inzwischen einigermaßen
 wiederhergestellt ! Schonen Sie sich ein bischen ! Und, sollte
 die Sonne scheinen, fahren Sie per Taxi auf den Kahlenberg oder
 sonst wohin, wo es gesundheitlich freundlich ist !

Neulich musste ich jählings auf drei Tage "heim", in die Schweiz,
 weil meine Mutter sich eine abscheuliche Trombose zugelegt hatte.
 Sie ist noch immer im Krankenhaus, doch, Dieu merci, nunmehr ausser
 akuter Gefahr. Und so jagt ein toller Scherz den anderen !

Seid beide umarmt und wiederholt gesegnet

von immer der Eueren



PS. Mit Kestens Herrmann sind wir nun - meine Mutter und ich -
 "for good" entzweit. Hat doch der Bube die Unverfrorenheit
 besessen, im "Monat" (sic!) ein "Doppelporträt" der Brüder
 Heinrich und Thomas Mann hinzulegen, in welchem Heinrich nicht
 nur als der mit Abstand grössere Künstler (dies möchte hin-
 gehen!), sondern auch als der, mit womöglich noch grösserem
 Abstand, edlere Mensch und bessere Patriot gefeiert wurde.
 Thomas, meint Kesten, sei halt immer küsserst geschickt ge-
 wesen, - ein Opportunist, der seine Gesinnungen dem jeweili-
 gen Zeitgeist aufs Nutzbringendste anzuschmiegen wusste, -
 ein Streber, überdies, der, während Heinrich immerhin das
 Abitur bestand (was er, wie Menne sehr wohl weiss, nicht tat!)
 sich im Lauf der Zeit die Sorte von Bildung angeeignet, welche
 ihn befähigte, "ganze philosophische Systeme" in seine Romane
 einzubauen! - etc. etc. All dies versteht sich, küsserte
 der Verfasser der "Kinder von Guernica" (für welches Prunkstück
 er, mit meiner Hilfe, meinem Vater ein Vorwort abgewann!)
 im Ganzen nicht verbatim, wohl aber dem Sinn nach genau. Dass
 er es mit allerlei hohlem Geschmeichel umranke, begreift sich.
 Nun, meine Mutter sagte ihm brieflich - sehr gemässigt -
 Bescheid. Ich schwieg und werde weiter schweigen. Das Loch hat

nochmal innigst
 verschiedene Anomalien festgestellt. Dafür funktionierst aber der greise Flöge-
 kopf (innerhalb seiner Möglichkeiten!) recht nett. Gestern bin ich
 fertig geworden mit den zwei Drehbüchern "Badenbrooks". Nun gehts
 ans Streichen, ans Besetzen, an 100 andere Sachen.

Lassen Sie mich nur hoffen, Sie seien inzwischen einigermaßen
 wiederhergestellt! Schonen Sie sich ein bisschen! Und, sollte
 die Sonne scheinen, fahren Sie per Taxi auf den Kahlenberg oder
 sonst wohin, wo es gesundheitlich freundlich ist!

Neulich musste ich Jählings auf drei Tage "heim", in die Schweiz,
 weil meine Mutter sich eine abscheuliche Trombose zugelegt hatte.
 Sie ist noch immer im Krankenhaus, doch, Dien morci, nunmehr ausser
 akuter Gefahr. Und so jagt ein toller Scherz den anderen!

Sie beide umarmt und wiederholt gesegnet

von immer der Eltern

